Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 1 (1875)
Heft: 41

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

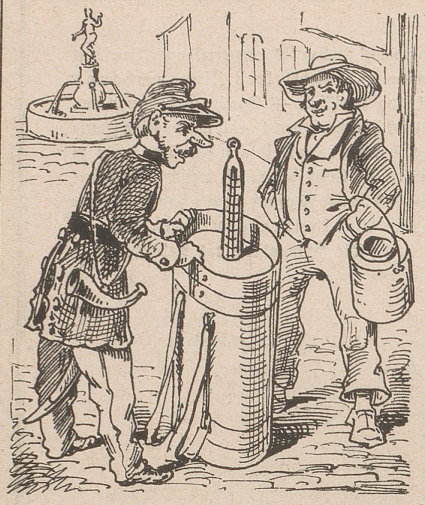
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

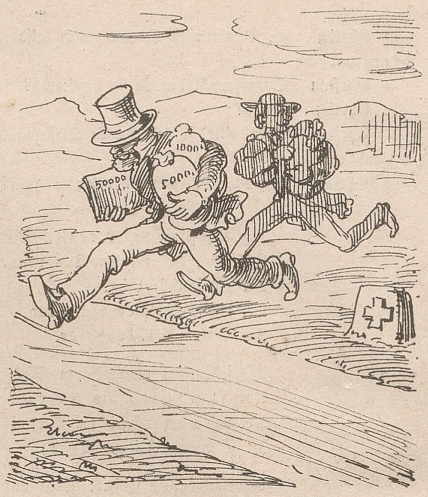
Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Milchmann (für sich): Jetzt lass' ich mir die Untersuchung schon gefallen, der Brunnen wird erst später passirt.

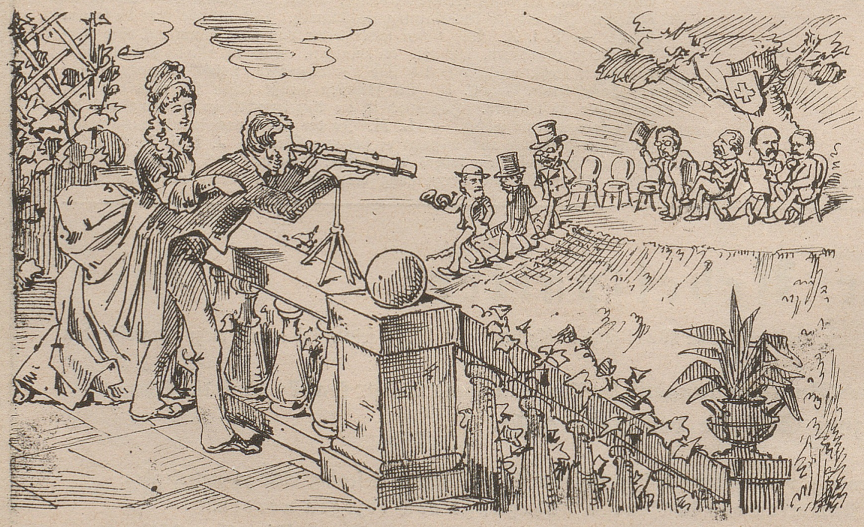
Der Güterverkehr auf dem Zürichsee hat in letzter Zeit wieder einen erfreulichen Aufschwung genommen.



Die Saison der Ausflüge ist trotz ungünstiger Witterung noch nicht zu Ende; man hört jeden Tag von neu unternommenen Touren.

Die gemeinnützige Gesellschaft nimmt sich der Dienstboten in der anerkennenswerthen Weise an.
Jetzt müssen sie zwar noch aus Unvorsichtigkeit zerbrochenes Geschirr der schimpfenden Hausfrau vergüten, aber in Zukunft bittet die „Herrschaft" um Verzeihung, daß sie so ungeschickt war, zerbrechliches Geschirr zu kaufen.

Der Politik ist es noch immer nicht gelungen, die harte Nuß aufzuknacken.



„Schau, Frau, wenn's so fort geht dort oben, mußt du mir das schwarze Gewändlein ausklopfen; ich könnte am Ende doch noch — Bundesrath werden und dann hätte wenigstens einer wieder seine Freude an mir.